

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [19.? 6. 1904]

mein lieber Hugo,  
unter den jetzigen Witterungsverhältnissen empfiehlt es sich jedenfalls, unfern  
Spaziergang erft gegen Abend, etwa von 5 ½ Uhr an zu machen, und irgendwo  
draußen (Salmannsdorf, ETC) zu nachtmahlen. Richten Sie sichs also mit GERTY  
5 lieber so ein, dßs Sie an dem betreffenden Tag nicht mehr nach Rodaun hin-  
ausmüssen. Unfre Gegend (worunter ich Pötzldorf, Neuwaldegg, Weidlingbach  
ETC kurz alles zwischen der alten Tullner Reichstraße bis zur Donau verstehe) ist  
wirklich wundervoll, ich radle manchmal (zu selten) nur in den Wald zwischen  
Pötzleinsdorf u Neuwaldegg und bin immer wieder von neuem entzückt. Schade  
10 dßs man nirgends angenehme oder nur mögliche Hotels findet. Ich schlage Ihnen  
den Mittwoch vor, an welchem Tag wir Sie mit GERTY um 5 erwarten. Sind Sie  
aber schon Vormittag in Wien, so wäre es ausnehmend nett, wenn Sie bei uns schon  
speisten (gegen ½ 2) – wir ruhen uns dann in der Nachmittagshitze aus, und gehen  
fort, wann's uns beliebt. Viel liegt in der Zeit, in der man sich nicht gesehen hat  
15 – Sicilien und Holland – was mir beinahe noch wichtiger scheint als der kleine  
Kraus <sup>oder</sup> der Sie zu früh, und <sup>v</sup> der große Graus, der Sie zu spät gepackt hat. –  
Auf Wiedersehen. Antwort erbeten.  
Herzlichst  
Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,107.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929

– mit Bleistift datiert: »1904«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl  
und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 188.

<sup>11</sup> *Mittwoch*] Die Datierung des Briefes geht über die inhaltliche Mittelstel-  
lung zwischen dem vorangehenden und dem folgenden Brief der Korre-  
spondenz mit Hofmannsthal.